



## FAQ Stromspeicher für Kunden

### Wie funktionieren die Systeme?

#### Erklärt von einem Nicht-Elektriker für Nicht-Elektriker:

Das Stromnetz kommt an Ihrem Haus mit einer Leitung mit 400 Volt als Wechselstrom an. Stromführend sind dabei die 3 sog. Phasen (Drähte mit jeweils 230 Volt „Lichtstrom“, so wie er auch an der Steckdose ankommt). Daneben enthält der Anschluss eine Erdung und einen sog. Neutralleiter – beide sind für die Erklärung des Speichersystems weniger relevant. Diese Hausanschlussleitung geht zuerst über einen Zähler, der Ihren gesamten Strombezug erfasst. Von dort aus geht es in die Unterverteilung, also dem Elektroschrank mit den vielen Sicherungen. Alle Verbraucher (Steckdosen, Lichter, Ofen,...) im Haus sind i.d.R. gleichmäßig auf den 3 Phasen angeschlossen, also bspw. das Wohnzimmer auf Phase 1, das Kinderzimmer auf Phase 2 und das Schlafzimmer auf Phase 3. Jeglicher Stromverbrauch im Haus geht hier drüber und führt zu einer Drehung des Stromzählers.

Wenn Sie nun eine Photovoltaikanlage mit Stromspeichersystem installieren, dann wird diese wie folgt eingebunden:

Es werden z.B. ca. 60 m<sup>2</sup> (oder auch weniger) Solarmodule auf Ihrem Dach installiert. Die Ausrichtung muss dabei nicht Süden sein. Optimal sind Osten und Westen, aber auch unterschiedliche Ausrichtungen von Hausdach und Garage o.ä. sind möglich. An einem geeigneten Platz im Keller werden auf weniger als 2 m<sup>2</sup> Standfläche 2 fertig vorbereitete Schaltschränke installiert. Die Kabel vom Dach werden hier reingeführt. Außerdem wird das Kabel zwischen Zähler und Unterverteilung sozusagen einfach „durchgeschnitten“. In Richtung Zähler wird das Kabel als „Netz“ in den Stromspeicher installiert. In Richtung Unterverteilung, und damit aller Verbraucher, wird das Kabel als „Lasten“ in den Stromspeicher installiert.

Wenn Sie nun Verbraucher anschalten, egal in welchem Raum und auf welcher Phase, dann entscheidet jeweils der Stromspeicher aus eingestellten Rahmenbedingungen, ob er diesen Strom aus der aktuellen Produktion der Photovoltaikanlage (Direktverbrauch), aus der Batterie (Speicherverbrauch) oder aus dem Stromnetz (Netzbezug) – oder jeglichen Mischformen aus diesen Möglichkeiten – bedient. Dies gilt auch, wenn Sie bereits jetzt „Starkstromverbraucher“, also Verbraucher mit den großen roten Steckdosen im Einsatz haben oder diese irgendwann in den nächsten 20 Jahren dazu kommen könnten.

Aus Sicht der Solarmodule auf dem Dach sieht das i.d.R. so aus: Strom wird als erstes in der jeweils aktuell benötigten Menge auf die gerade laufenden Verbraucher geliefert. Ist es zu wenig, liefern Batterie oder Netz dazu. Ist es mehr, dann wird zunächst die Batterie aufgeladen. Wenn alle Verbraucher versorgt sind und die Batterie voll ist, wird der Überschuss in das Netz eingespeist, wofür man eine geringe Vergütung erhält. Durch die spezielle Verschaltung der BYD Speicher (und weil er nicht mit einem sog. saldierenden Eigenverbrauch arbeitet), ist es sogar möglich, dass die Einspeisung der Stromüberschüsse in das Netz deaktiviert wird. Hierbei verzichtet man zwar auf mögliche zusätzliche Erträge, allerdings kann es aus vielen Gründen sinnvoll oder sogar notwendig sein, das zu machen. Auch für uns überraschend ist, dass aktuell ca. 80% unserer Kunden sich für die nicht-einspeisende Funktionsweise entscheiden. Der überschüssige Strom wird in diesen Fällen nicht genutzt oder durch aktive Ansteuerung von weiteren Verbrauchern sinnvoll im Eigenverbrauch genutzt.

Nur bei diesem BYD Speicherkonzept ist übrigens auch eine sog. „dreiphasige, USV-fähige“ Notstromversorgung gegeben. Wenn also der Strom ausfallen sollte, merken Sie erstmal gar nichts davon. Die Verbraucher – egal auf welcher Phase sie angeschlossen sind - werden unterbrechungsfrei weiterversorgt, solange ausreichend Solarstrom oder Batteriestrom verfügbar sind. Dabei enthalten die Grundeinstellungen eine gewisse Reservekapazität, die im normalen Betrieb nicht genutzt wird und daher im Notstromfall immer verfügbar ist. Und sollte der Strom mal länger ausfallen, kann bei diesen DC-Konzepten der nächste Sonnenschein direkt wieder für die Stromproduktion genutzt werden oder auch ein ggf. vorhandenes Aggregat die Batterie beladen, die dann den Strom wieder bedarfsgenau abgibt.

Im Haushalt merkt man von dem installierten Speichersystem also erstmal nichts. Nur wenn bei den Nachbarn der Strom ausfällt oder die Stromrechnung am Ende des Jahres kommt.

---

## Speicher & Wirtschaftlichkeit

- Wie viel kostet ein Stromspeichersystem von BYD?

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Preise nur an Elektroinstallationsunternehmen herausgeben, die Ihre Tätigkeit per Handelsregisterauszug nachgewiesen haben. Trotz technischer „Vollausstattung“ mit Notstromfunktion, Display, Überwachungseinrichtung und dem „alles aus einer Hand“ des führenden Herstellers usw. ist der kWh-Preis allerdings häufig deutlich günstiger als von Wettbewerbsprodukten.

- Ist der Speicher wirtschaftlich?

NEIN. Sollte der Hintergrund dieser Frage die erzielbare Rendite sein, die sich leider im Photovoltaikbereich zu sehr verfestigt hat, muss man ehrlich feststellen, dass sich keine Rendite erzielen lässt – wie übrigens mit allen anderen Systemen am Markt auch nicht.

Sollte die Frage den Hintergrund „zahlt sich das System ab“ haben und als Investitionsgrundlage nicht nur finanzielle Überlegungen bestehen, sondern auch Sicherheit, Unabhängigkeit und Investition in Sachwerte eine Rolle spielen, lässt sich diese Frage in den meisten Fällen dagegen mit einem klaren **JA** beantworten.

- Welche Vergütung bekomme ich für den Eigenverbrauch?

Grundsätzlich lassen sich folgende Aussagen festhalten:

1. Photovoltaikanlagen, die vor 2009 installiert wurden, sind nicht für Eigenverbrauch ausgelegt und erhalten keine gesonderte Eigenverbrauchsvergütung. Sie sollten normalerweise nur in das Netz einspeisen und ihre damals noch sehr hohen Investitionen damit amortisieren.
2. Photovoltaikanlagen, die zwischen 01.01.2009 und 31.03.2012 installiert wurden, erhalten für den Anteil der selbst vor Ort verwendet wird zusätzlich zu den eingesparten Strombezugskosten eine Eigenverbrauchsvergütung. Diese Anlagen können mit AC-Speichersystemen nachgerüstet werden.
3. Photovoltaikanlagen, die seit dem 01.04.2012 installiert wurden erhalten keine Eigenverbrauchsvergütung mehr. Da die Einspeisevergütung bereits deutlich unter dem Strompreis liegt, ist Eigenverbrauch ohnehin immer interessant. Meistens haben Neuanlagen, die mit DC-Stromspeichersystemen gebaut werden, die höhere

Wirtschaftlichkeit und mehr technische Optionen im Vergleich zur Nachrüstung von Altanlagen.

- Kann ich 100% unabhängig werden?

Das ist das Ziel vieler unserer Kunden. Die 100 % nur mit Sonnenstrom und Batteriespeichersystemen erzielen zu wollen, wäre jedoch sowohl ökonomisch als auch ökologisch nicht sinnvoll. Mit einer Photovoltaikanlage und einem Stromspeichersystem erreicht man i.d.R. bereits über 70 % Unabhängigkeit. Durch Einbindung von Kleinwindkraft, Mini-BHKW oder anderen Stromerzeugern kann diese Unabhängigkeit weiter gesteigert werden und bei entsprechenden Investitionen die 100% tatsächlich erreicht werden. Da allerdings die ersten 70 % leichter erreichbar sind und tatsächlich umweltschonend und wirtschaftlich, empfehlen wir diesen Schritt.

- Liefert der Speicher ehrlichen Eigenverbrauch?

Ja. Im Gegensatz zu den meisten Speichersystemen am Markt, die nur „saldierenden Eigenverbrauch“ darstellen, beliefern die Speichersysteme von BYD die Verbraucher mit tatsächlichem Sonnenstrom. Wo ist der Unterschied?

Unsere Speicher messen den aktuellen Verbrauch auf jeder der 3 Phasen im Haus. Exakt diese Leistung wird nun vom Speicher phasengenau bereitgestellt. Damit werden alle Verbraucher ehrlich mit Sonnenstrom bedient.

Andere Speicher machen sich dagegen eine Gesetzeslücke zunutze: es wird zwar ebenfalls der Strombedarf aller 3 Phasen gemessen, allerdings wird dann der komplette Strom nur auf eine Phase abgegeben. Damit läuft auf einer Phase so viel in Richtung Netz, wie auf den anderen beiden Phasen zusammen in Richtung Verbraucher läuft. Resultat: obwohl auf den beiden anderen Phasen konventioneller Strom bezogen wird, dreht sich der Zähler nicht. Diesen „unehrlichen“ Eigenverbrauch nennt man „saldierenden Eigenverbrauch“.

- Fallen Folgekosten für die Wartung der Batterie an?

Nein. Die Batterie ist gänzlich wartungsfrei.

- Was bedeutet die Möglichkeit, Überschüsse nicht ins Netz einzuspeisen?

Die Speichersysteme haben durch ihr aufwendiges Schaltungskonzept für die volle Notstromfähigkeit den Vorteil, dass es sowohl möglich ist, den Speicher einspeisend zu betreiben, also Überschüsse normal ins Netz einzuspeisen, als auch, sie nicht-einspeisend zu betreiben. Dann werden nur die Lasten versorgt und die Batterie geladen, es findet aber keine Netzeinspeisung statt. Das kann z.B. sinnvoll sein, wenn die Leitungskapazitäten bereits durch andere Photovoltaikanlagen ausgereizt sind, die Modulinstallation nicht den EEG-Erfordernissen (Dach-/Fassadenmontage) entspricht, neue Netzanfragen viel kosten würden oder der Zugriff des Netzbetreibers auf den Speicher von vorne herein ausgeschlossen sein soll (Speicher und PV als reine „Energieeffizienz-Maßnahme“).

Interessanterweise wurde bisher der überwiegende Teil der Anlagen aus den verschiedensten Gründen als nicht-einspeisend angeschlossen.

---

## Speicher & SmartGrid

- Steuert sich der Speicher selbstständig?

Das System steuert alle Stromflüsse selbstständig. Es muss nicht aktiv eingegriffen werden. Die Rahmen-Einstellungen können kundenspezifisch Ihren Wünschen angepasst werden.

- Welche Überwachungsmöglichkeiten habe ich?

Das Speichersystem, sowie die aktuellen und vergangenen Werte und Energieflüsse können sowohl auf dem Farbdisplay, online auf einer Monitoring-Seite, sowie per App (iOS oder Android) überwacht werden.

- Kann ich Verbraucher aktiv ansteuern?

Über vom Kunden vorzugebende Variablen kann der Speicher aktiv Verbraucher ansteuern. Je nach Verbraucher ist dafür ggf. zusätzliche Hardware notwendig.

- Gibt es eine Auswertung systemrelevanter Lastgänge?

Das BYD-DESS verfügt über ein farbiges Touch-Display. In dieser Einstellung sind Auswertungen der entscheidenden Stromflüsse hinterlegt. Diese werden grafisch für Tag, Monat oder Jahr dargestellt.

Bei DC-Systemen werden folgende Daten aufgezeigt:

- PV-Ertrag
- PV-Netzeinspeisung
- Netzbezug
- Gesamter Energieverbrauch
- Bezug von Batterie/PV

Bei AC-Systemen werden folgende Daten aufgezeigt:

- PV-Netzeinspeisung
- Netzbezug

Außerdem besteht die Möglichkeit von Online-Monitoring via Website und App.

- Welche Parameter können zusätzlich auf dem Touch-Display ausgelesen werden?

- System: Überblick des aktuellen Systemzustands; Visualisierung aller momentanen Energieflüsse.
- Batterie: Status über aktuellen Ladezustand; Überblick über elektrische Parameter auf der Gleichstromseite; ggf. Ausgabe von Fehlermeldungen
- Laderegler: Überblick über elektrische Parameter bezüglich PV-Produktion; ggf. Ausgabe von Fehlermeldungen
- Wechselrichter: Übersicht der elektrischen Parameter auf Wechselstromseite mit Netz- und Lastgang-Informationen; ggf. Ausgabe von Fehlermeldungen
- Einstellungen: Vorgabe eines Arbeitsmodus

---

## Speicher & Umwelt

- Sind die Batterien umweltfreundlich?

Im Gegensatz zu Blei-Säure oder Blei-Gel Batterien, die Schwermetalle enthalten, deren Einsatz man eigentlich zurückfahren will (vgl. Bleiverbot in Treibstoffen) und die bereits bei der Produktion die Umwelt in stärkerem Umfang belasten als nachher durch Speicherung von umweltfreundlicher Energie wieder gutgemacht werden kann, enthalten Lithium-Eisenphosphat-Batterien nur umweltfreundliche Stoffe. Sie sind sowohl bei der Herstellung als auch in der Anwendung und im Recycling frei von giftigen Stoffen oder Schwermetallen und damit umweltfreundlich.

- Wie erfolgt die Entsorgung der Batterien sowie der elektronischen Bauteile?

FENECON und BYD sind verantwortlich für die ordnungsgemäße Entsorgung der Batterien. Außerdem werden die Elektroschrottrichtlinien der einzelnen Anlagenkomponenten erfüllt. Dafür unterhalten wir Partnerschaften mit führenden Recycling-Dienstleistern.

---

## Speicher & Zuverlässigkeit

- Welche Lebensdauer hat das Speichersystem?

Diese Frage zielt meist zuallererst auf die Batterie. Diese hat eine Lebensdauer von über 20 Jahren (s.u.). Bei der Betrachtung der Lebensdauer sollte man jedoch auch berücksichtigen, dass ggf. ein Austausch von Teilen der Elektronik, die während der Betriebszeit rund um die Uhr im Einsatz ist, notwendig werden kann. Diese Kosten sind allerdings sehr überschaubar.

- Welche Lebenserwartung hat die Batterie?

Die Lebensdauer wird mit > 6000 Zyklen bei min. 80 % Restkapazität beziffert. Pro Jahr rechnet man mit 250 Zyklen, was einem Zyklus von 0,7 pro Tag entspricht. Dies ist auch realistisch, da der Speicher im Sommer nicht ganz entleert und im Winter oftmals nicht vollständig beladen wird. Somit kann von einer Lebensdauer von > 20 Jahren bei verbleibender Speicherkapazität von mind. 80 % ausgegangen werden.

- Warum wird die LiFePo4-Technologie verwendet und nicht traditionelle Bleiakkumulatoren?

- Hohe Sicherheit aufgrund des festen Elektrolyt und der Zellchemie; Membranschmelzung und thermisches Durchgehen nicht möglich
- Hohe Energie- und Leistungsdichte
- Breiter Temperaturbereich
- Umweltfreundlich durch Verzicht von säurehaltigen Stoffen
- Hohe Be- und Entladefähigkeit
- Hohe Zyklen-Festigkeit
- sehr lange Lebensdauer
- Sehr geringe Selbstentladung
- Wie lange habe ich Garantie?

Auf das BYD-DESS besteht eine umfassende Produktgarantie von 7 Jahren. Optional ist eine Erweiterung auf 10 Jahre möglich. Darin enthalten ist außerdem eine Leistungsgarantie auf mindestens 80% Restkapazität.

- Gibt es ein Sicherheitskonzept für die Batterie im Brandfall?

Durch die stabilen Bindungen der Moleküle innerhalb des Kristallgitters ist eine Explosion der LiFePo4-Module ausgeschlossen. Lediglich ein Schwelen der Module bedingt durch fehlende

Sauerstoffzufuhr ist möglich. Der Schwelprozess kann unter Verwendung von entsprechender Schutzkleidung gestoppt werden. Rauchmelder sind sowohl im Batterie- als auch im Leistungselektronikschrank integriert.

---

## Speicher & Technik

- Welcher Batterietyp wird verwendet?

BYD verwendet in seinen Speichersystemen Lithium-Eisenphosphatbatterien (LiFePo<sub>4</sub>) aus eigener Produktion. Als einer der größten Batteriehersteller weltweit fokussiert man sich im Bereich von Elektroautos und stationären Stromspeichersystemen insb. auf diese Technologie, da sie eine sehr hohe Lebensdauer mit einer komplett sicheren Struktur verbindet. Neben diesen Vorteilen im Vergleich zu anderen Technologien aus der Lithium-Familie stellen die Nachteile von etwas weniger Energiedichte, also ca. 20% mehr notwendigem Gewicht und Volumen insb. im stationären Bereich keinen Nachteil dar.

Boeing nutzte für seinen Dreamliner übrigens eine andere Art von Lithiumbatterien, deren Sicherheitsrisiken zu den umfassenden Startverboten führten. Achten Sie bei Lithium daher immer auf die Sicherheit der Technologie.

Die Vorteile gegenüber der Bleitechnologie sind dagegen weitgehend bekannt. Mittlerweile setzen fast alle aktuellen oder ehemaligen Anbieter von Bleibatteriesystemen auch oder ausschließlich auf Lithiumtechnologien. Dafür sind insb. die Lebensdauer (i.d.R. 500 bis 2000 Zyklen bei Blei – 5000 bis 7000 bei Lithium), sowie der Wirkungsgrad (80 bis 90% bei Blei – 95 bis 97% bei Lithium) ausschlaggebend, so dass die Kosten pro gespeicherter kWh trotz deutlich höherer Anschaffungskosten bei Lithiumsystemen in aller Regel günstiger ausfallen als bei Bleisystemen. Dazu kommen die Umweltfaktoren.

- Kann ich den Speicher bei einer bestehenden Anlage nachrüsten?

Solarmodule erzeugen Gleichstrom. Batterien speichern den Strom ebenfalls als Gleichstrom. Daher nimmt man bei der Nachrüstung bestehender Photovoltaikanlagen den Umweg vom Gleichstrom des Solarmoduls über den bestehenden Wechselrichter zu Wechselstrom, dann wieder zurück zu Gleichstrom für die Batterie und wenn der Strom dann tatsächlich gebraucht wird, wieder zurück zu nutzbarem Wechselstrom in Kauf. Der einfachere Weg, bei dem man von Anfang an auf Gleichstromseite bleibt, ist dennoch häufig nicht möglich, weil bestehende Anlagen die zwischen 2009 und Anfang 2012 errichtet wurden, erst über einen Zähler müssen, um die Gesamtproduktion der Photovoltaikanlage festzustellen.

Die Nachrüstung bestehender Anlagen ist mit sog. AC-(Wechselstrom-)Systemen möglich. Bei der Frage, ob dafür ein ein- oder dreiphasiges System geeignet ist, berät Sie Ihr Elektriker oder Ihr Photovoltaikunternehmen gerne.

BYD bietet sowohl bei AC- als auch bei DC-Systemen ein- und dreiphasige Geräte an.

- Ich habe noch keine PV-Anlage, was ist für mich die beste Lösung?

Man könnte fast sagen Sie haben Glück. Hier bietet sich i.d.R. die Installation von sog. DC-(Gleichstrom-)Systemen an. Die Solarmodule und die Batterien werden gleichstromseitig gekoppelt, Umwandlungsverluste über die Wechselrichter und die Investition in zusätzliche Wechselrichter

entfallen. Zudem bieten DC-Systeme in den Bereichen von Notstromversorgung und Nicht-Einspeisung sehr interessante zusätzliche Möglichkeiten.

BYD bietet sowohl bei AC- als auch bei DC-Systemen ein- und dreiphasige Geräte an.

➤ Wo kann der Speicher aufgestellt werden?

- er muss im Innenbereich montiert werden (IP 30)
- er wird i.d.R. nach dem Bezugszähler und vor der Unterverteilung integriert
- er soll keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein
- er darf nicht auf brennbaren Baustoffen montiert werden
- er muss an einem Ort mit einem Temperaturbereich von 0 – 45 °C installiert werden.
- er darf nicht auf einer Höhe von 2000 Metern über Normalnull installiert werden.
- er kann in Bereichen bis zu einer maximalen Luftfeuchtigkeit von 10 % - 90 % installiert werden

➤ Kann ich auch ein Windrad oder andere Stromquellen dazu schalten?

Ja, eine Stärke von BYD-Systemen gegenüber anderen verfügbaren Speichersystemen ist, dass zusätzliche Stromerzeuger in das Gesamtsystem intelligent eingebunden werden können. Bitte kontaktieren Sie Ihren Elektriker / Ihr Photovoltaikunternehmen hierzu, damit wir zusammen mit denen eine optimale Lösung für Sie erarbeiten können.

➤ Was muss ich speziell bei einer Nachrüstanlage beachten

Auch die AC-Speichersysteme von BYD besitzen standardmäßig eine Notstromfunktion. Allerdings muss der bestehende Einspeisewechselrichter bei einem Stromausfall vom Netz gehen. Notstrom steht damit nur so lange zur Verfügung bis die Batterie leer ist. Ob der bestehende Wechselrichter wieder hochfahren kann und weiteren Strom für die Batterie produzieren kann, muss im Einzelfall geklärt werden. Ebenfalls ist dann zu klären, wie die Leistung des Einspeisewechselrichters reduziert werden kann, wenn die Batterie voll beladen ist. Eine mögliche Lösung stellt der Austausch eines bestehenden Wechselrichters durch einen BYD-Einspeisewechselrichter dar, dann werden Einspeise- und Batteriewechselrichter kommunikativ gekoppelt und ein Weiterbetrieb bei Stromausfall ist dann möglich. Dieses Problem haben im Übrigen alle AC-Speichersysteme und wir bewerten es als Nachteil dieser Systemkategorie, da hiermit keine dauerhafte Stromversorgung sichergestellt ist.

➤ Welche Kapazität hat der Speicher?

Es werden Lithium-Eisenphosphat-Akkumulatoren (LiFePo4), eine Ausführung der Lithium-Ionen-Familie, verwendet. Die Zellspannung beträgt dabei 3,2 V. Die Standard-Batterie besteht aus 4 Modulen, in welchen jeweils 4 200Ah-Zellen in Reihe konfiguriert sind. Der resultierende Arbeitsbereich der Batterie liegt somit zwischen 48 und 56V DC. Die Nettokapazität von 8,1 kWh kann innerhalb einer Stunde vollständig Be- bzw. Entladen werden, was einer C-Rate von 1 entspricht.

➤ Welche Kapazität hat der Speicher?

Die Brutto-Speicherkapazität beträgt bei allen Modellen 9,6 kWh. Genutzt werden im Normalbetrieb 85% davon, also ca. 8,1 kWh. Die Kapazität kann auf 16 oder 24 kWh erweitert werden.

➤ Welche Lösung gibt es für größere Gewerbebetriebe, Landwirtschaft usw.?



Aktuell setzen Landwirte und Gewerbebetriebe bevorzugt die dreiphasigen DC-Systeme für einzelne Unterverteilungen ein und erzielen bereits damit eine gewisse Unabhängigkeit und eine Basis-Notstromversorgung. Die nächstgrößeren Systeme von BYD haben 50 kW Ausgangsleistung bei 60, 120 oder 180 kWh Speicherkapazität und sind damit auch beim Investitionsvolumen in anderen Größenordnungen. Zusammen mit Fenecon entwickelt BYD aktuell eine Zwischenlösung mit ca. 20 kW und 24 kWh Speicherkapazität. Nach allen Tests und Zertifizierungen werden diese Systeme jedoch erst in 2014 am Markt verfügbar sein.

---

## Speicher & Einkauf

- Bei wem kann ich den Speicher kaufen?

Als interessierter Endkunde können Sie die Speichersysteme von BYD grundsätzlich bei jedem Elektro- oder Photovoltaikunternehmen beziehen. Wir bauen auf unsere technischen Argumente und verzichten auf „Gebietskönigreiche“ in denen nur bestimmte Anbieter verkaufen können usw. Bitte setzen Sie sich mit dem Elektriker / Photovoltaikunternehmen Ihres Vertrauens in Verbindung. Gerne können Sie auch uns kontaktieren. Wir nennen Ihnen dann verschiedene Unternehmen, die bereits Erfahrung in der Installation von BYD Speichersystemen haben.

- Wer ist BYD?

BYD steht für Build Your Dreams – verwirkliche Deine Träume. Mit ca. 180.000 Mitarbeitern in den strategischen Bereichen IT, Automobil und erneuerbare Energie gehört BYD zu den größten Technologiekonzernen weltweit und wurde – weit vor jeglichen deutschen oder anderen chinesischen Unternehmen zu einer der weltweit innovativsten Firmen gewählt. Hier finden Sie weitere Informationen zu BYD.

- Wie lange sind die Lieferzeiten?

Die Lieferzeiten für einphasige Systeme sind i.d.R. ca. 1-2 Wochen. Bei den am Markt sehr stark nachgefragten dreiphasigen Systemen beträgt die Lieferzeit ca. 4-6 Wochen.

- Wie viele Systeme sind bereits in Einsatz?

BYD ist Weltmarktführer bei stationären Speichersystemen und großen Speicherkraftwerken auf Batteriebasis. Eine installierte Kapazität von ca. 100 MWh in Speichersystemen und ca. 200 MWh in BYD-Elektroautos und Elektrobussen und eine über 15 jährige Erfahrung in der Herstellung von diesem Batterietyp haben BYD an diese Stellung gebracht.

Die dezentralen DESS Speichersystemen sind seit 2012 in Massenproduktion. Sie sind eine Weiterentwicklung der HES-Systeme, die tausendfach bereits in Japan, Südostasien und Afrika im Einsatz sind. DESS-Systeme werden aktuell in Deutschland ca. 50 pro Monat installiert.

- Wo kann man sich bestehende Systeme anschauen?

Die von FENECON begleiteten Referenzanlagen befinden sich hauptsächlich in Süddeutschland und Österreich. Kontaktieren Sie uns gerne für einen Besichtigungstermin von im Betrieb befindlichen Anlagen.

- Kann ich den Speicher selber installieren?



Nein. Der Speicher kann nur bei qualifizierten Elektro- und Solarunternehmen erworben werden und darf auch nur von qualifiziertem Fachpersonal installiert werden. Durch die fertig vorinstallierten Schaltschränke ist der Installationsaufwand allerdings sehr gering.

- Können mit dem Speicher auch Elektroautos beladen werden?

Ja, ebenso wie beim Eigenverbrauch werden auch die Elektroautos „ehrlich“ beladen, also tatsächlich mit Sonnenstrom betankt. Die Elektroautos von BYD können sogar in das Gesamt-Energiekonzept eingebunden werden und können Energieflüsse in alle Richtungen darstellen.

- Wann kommen das BYD Elektroauto und DENZA auf den deutschen Markt?

Leider sind das Elektroauto e6 und der DENZA aus dem Daimler-BYD Joint Venture noch nicht auf dem deutschen Markt erhältlich.